

Berufsbegleitend studieren und profitieren

Sechste Kohorte schließt als Bachelor of Arts in Wertschöpfungsmanagement ab

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Wertschöpfungsmanagement bietet Praktikern die Chance, einen akademischen Abschluss zu erwerben. Absolventen und Arbeitgeber profitieren vom Wissenszuwachs.



Musikalische Umrahmung, würdige Ansprachen, ein fröhliches Zusammensein und fliegende Hüte sorgten für eine gelungene Bachelor-Abschlussfeier.

Vor sieben Jahren wurde der Bachelor-Studiengang Wertschöpfungsmanagement von Prof. Dr. Constantin May und Erwin Stallwitz für die Hochschule Ansbach konzipiert. Inzwischen dient dieses bewährte Modell des berufsbegleitenden Studiums als Vorlage für andere bayrische Hochschulen. Der neue Campus Herrieden bietet eine moderne gut eingerichtete Lernumgebung mit viel Raum für praktische Übungen, zum Beispiel in der Lehrfabrik.

Umrahmt von Trompetenklängen durch das Duo Brassnation wurde die Leistung der 16 Absolventen gewürdigt. Prof. Dr. Ute

Ambrosius, Präsidentin der Hochschule Ansbach, bestätigte den frisch gebackenen Wertschöpfungsmanagern, dass sie etwas Besonderes geleistet haben. „Sie haben sich der Herausforderung gestellt, Studium, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen“, stellte sie fest. Die Absolventen seien ein besonderes Modell an Studenten, die ein Zukunftsmodell aus Lebenserfahrung und lebensbegleitendem Lernen vereinen. Mit den Worten „Sie haben nicht aufgegeben, nicht nachgegeben, sondern alles gegeben und alle Hürden mit Erfolg genommen“, sprach sie den Absolventen Respekt und Glückwünsche aus.

Tipps für den Umgang mit einer volatilen, ungewissen, komplexen und ambivalenten Welt gab der Coach und Top-Speaker Ralph Goldschmidt. Seine Botschaft lautete, dass jeder eigenverantwortlich für sich selbst sorgen müsse: „Nur wenn es Dir gut geht, kannst Du der Welt Dein Bestes geben“. Von Führungskräften werde erwartet, dass sie eine gute Selbstorganisation haben, in der Lage sind eine Vertrauenskultur aufzubauen und ein agiles Mindset im Sinne von Veränderungsbereitschaft haben. Sein Fazit: „Sich selbst verändern macht mehr Spaß als verändert zu werden!“.

Jürgen Hollmayer nahm als bester Absolvent von Dr. Oliver Prause den mit 1000 Euro dotierten Infpro-Award entgegen. Im Namen der Studierenden zog Jürgen Hollmayer mit einer amüsanten Ansprache Resümee aus den drei gemeinsamen Studienjahren: „In erster Linie haben wir gelernt, dass 5S nicht nur ein iPhone-Modell ist, 5S hat uns gezeigt wie wichtig Strukturierung und Standardisierung als Basis für Verbesserungen sind“. Des Weiteren habe man erfahren, wie wichtig Teamarbeit ist und der KATA widmete er sogar ein Gedicht, die KATA-Strophen. ■

Infos zum Studiengang:
www.wertschoepfungsmanager.de

